

MAI 2018
WO ANDERS
WWW.DIETÜRME.DE

DIE TÜRME

7 SONNENUNTERGÄNGE
7 TÜRME
7 LITERATURPERFORMANCES
7 MUSIKER

SO 6. MAI 2018 _ 21:15 UHR
IMMANUELSKIRCHE
Sternstraße 73, 42275 Wuppertal
Musik: Harald Eller (Daxophon)

SO 13. MAI 2018 _ 21:15 UHR
EV. CITYKIRCHE
Kirchplatz 2, 42103 Wuppertal
Musik: Hayat Chaoui (Gesang)

FR 18. MAI 2018 _ 21:15 UHR
EV. STADTKIRCHE OHLIGS
Wittenbergstraße 6, 42697 Solingen
Musik: Mickey Neher (Schlagzeug)

SO 20. MAI 2018 _ 21:15 UHR
ST. JOSEF
Josefplatz 12, 40227 Düsseldorf
Musik: Armin Alic (Bass)

SO 27. MAI 2018 _ 21:15 UHR
ST. MARIÄ EMPFÄNGNIS
Edith-Stein-Straße 15, 42329 Wuppertal
Musik: Andre Enthöfer (Klarinette)

MI 30. MAI 2018 _ 21:15 UHR
SCHLOSS HOMBURG
Schloßstraße 1, 51588 Nümbrecht
Musik: Jens Filser (Gitarre)



Andy Dino Iussa & Olaf Reitz

EIN PROJEKT VON

IUSSA REITZ

gefördert von:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen




VERNETZEN. KOORDINIEREN. FÖRDERN.
regionalekulturpolitik^{nw}



STADT  **REMSCHIED**
STADT DER LÜBBE-UND-KAASLANDTIERE




Katholische Citykirche
Wuppertal




STADT WUPPERTAL /
KULTURBÜRO


St. Josef - Düsseldorf



DI 1. MAI 2018 _ 21:15 UHR

HEILIG KREUZ

Richard-Pick-Straße 7, 42899 Remscheid
Musik: Martin Zobel (Trompete)

MENSCH: (lächelt verlegen) Ich hab im Moment die Orientierung verloren. Hier scheint es das totale Missverständnis zu geben. Zwei treffen sich auf einem öffentlichen Platz und verstehen die Schönheit ihrer Gesten nicht mehr. Wie kommt es, dass ich alles, was Du tust, für einen Ausdruck Deines Selbst halte?

TURM: Und Du hörst auf zu lächeln. Wir können uns nicht dauernd durch Lächeln einander zu erkennen geben.

MENSCH: Maybe, it´s just very very difficult to ... to become one

TURM: Ja, genau, Dein Lächeln können wir hier überhaupt nicht gebrauchen. Schatz, so kommen wir doch nicht zusammen, Du bist hier schließlich nicht zu Hause, ein bisschen mehr Contenance. Du weißt doch, dass ich die Wahrheit nicht so schätze wie Du. Hier im öffentlichen Raum könnte man doch mal -

MENSCH:- ausdrucksvoll eine Geschichte erzählen. Aber dann meckern alle, das wäre nicht authentisch genug. Das wäre exaltiert. Und dann kriegt man dabei auch noch - Das Rauchen verboten.

TURM: It´s a free country.

MENSCH: Das ist hier überhaupt nicht ne free country. Weißt Du, das ist doch genau das, woran man die Komplizen des Kapitals erkennt, an den Optimierungsvorschlägen für ein verschärftes Alkoholverbot. Und daran, dass sie einem das Rauchen verbieten.

An den kleinen Fronten entscheidet sich wahrscheinlich letztendlich die neoliberale Umverteilung. So fern das Kapital und seine Profiteure auch sein mögen, seine Komplizen sind ganz nah. Sie sitzen uns gegenüber. Sie husten, wenn wir rauchen. Und wenn wir die erschießen, dann kommen wir auch an die Richtigen ran. (ins Publikum) Hörn Sie auf zu husten!

TURM: Hör mal! Du kannst nicht durch Dein schauspielerisches Talent dafür sorgen, dass Du innerhalb von Minuten der Mittelpunkt jeder Gesellschaft bist.

MENSCH: Ach, darf ich nicht?

TURM: Nein, Du musst ganz Du selbst sein.

Den Turm von Hl. Kreuz spricht der Schauspieler
HARTMUT STANKE.



1943 in Schlesien geboren, Schauspielausbildung an der Berliner Max-Reinhardt-Schule. Theaterengagements, u.a. in Hannover, Heidelberg, Oberhausen, Dortmund und Freiburg. Hörbuchsprecher und langjährige Tätigkeit als Sprecher des WDR.

Gastmusiker ist heute der Trompeter:
MARTIN ZOBEL



Herausragender Chet Baker Interpret und Leiter der BigBand „Jazzpension“ der Bergischen Musikschule. Ebenso ist er gefragter Solist z.B. in der Formation Ufermann.

DIE NEUE AUSGABE DER BERGISCHEN LITERATURPERFORMANCE „DIE TÜRME“!

Seit 2011 wird im Mai zum einsetzenden Sonnenuntergang ein Turm illuminiert. Der Schauspieler Olaf Reitz spricht den Turm an. Dieser antwortet mit seiner Stimme, hoch über unseren Köpfen. Den Dialog aus Textfragmenten berühmter Autoren von Goethe bis René Pollesch kommentiert ein famoser Musiker. Den Besuchern reichen wir gratis Olivenbrot, Wein und Wasser.

Die diesjährige Ausgabe heißt **„WO ANDERS“**; frei nach einem Gedicht von Thomas Brasch: „Wenn man woanders wär“. Der Text endet mit: „aber wo nur, wo, wo ist man woanders - wo ist man denn anders?“ Die Türme 2018: Wie immer philosophisch, spitzfindig, absurd und komisch.